

16. Jun 2020 | Politik

## Finsoz startet Initiative zu Digitalisierung der Pflege

 Zusammen mit Trägern, Einrichtungen, Stiftungen, Verbänden und gemeinnützigen Unternehmen hat der Digitalverband acht Digitalforderungen an politische Entscheidungsträger formuliert.



Finsoz-Geschäftsführerin Thordis Eckhardt  
Voraussetzungen für die Sozialwirtschaft



Der Initiative bessere digitale  
to: Finsoz

Der **Digitalverband Finsoz** will die Digitalisierung in der Sozialwirtschaft vorantreiben und hat dafür die bundesweite Initiative "[Pflege-Digitalisierung](#)" gestartet. Basis dafür ist eine bundesweite Branchen-Plattform, die acht grundlegende Anforderungen an politische Entscheidungsträger im Land enthält und deren Umsetzung fordert.

"Die Corona-Pandemie führte uns vor Augen, woran es in den Sozialeinrichtungen in unserem Land vielfach mangelt: an einer

flächendeckenden und leistungsfähigen Netzwerk-Infrastruktur, an moderner Hardware und an digitaler Ausstattung wie Mobil-Geräten zur internen Kommunikation der Mitarbeiter in den Häusern", sagt Finsoz-Geschäftsführerin **Thordis Eckhardt**.

Speziell in den Pflegeheimen bestehe hoher Nachholbedarf. "Häufig mangelt es in den Sozialeinrichtungen am Digital-Wissen des Personals zur Integration der Technologien in den Arbeitsalltag", so Finsoz-Vorstand Professor **Helmut Kreidenweis**. Dieser Mangel erschwere die dringend benötigte digitale Kommunikation mit Hausärzten und Kliniken, aber auch die Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte von Bewohnern mit ihren Familien und Freunden.

Daraus hat die Initiative "Pflege-Digitalisierung" die folgenden Forderungen an die Politik abgeleitet:

1. Vereinfachte Zulassung und Finanzierung von assistiven und pflegeunterstützenden Apps in der Pflege und Altenhilfe sowie in der Behinderten- und Jugendhilfe
2. Förderung und Finanzierung der digitalen Teilhabe von pflegebedürftigen Menschen bzw. Personen in der Jugend- und Behindertenhilfe durch kostenfreie Bereitstellung von Internetzugängen(WLAN) und geeigneten Endgeräten wie Tablets in den Einrichtungen
3. Forcierung der Bereitstellung bzw. Förderung von Breitband-Anschlüssen für alle Einrichtungen der Pflege- und Sozialwirtschaft, auch im ländlichen Raum
4. Berücksichtigung von IT-Investitionen und -Betriebskosten in den Kostenkalkulationen von Pflege-, Behinderten- und Jugendhilfe-Einrichtungen
5. Offene Standards und Plattformen für die Interoperabilität zwischen Einrichtungen, Dienstleistern und Kostenträgern
6. Entwicklung von offenen und bilateral abgestimmten Schnittstellenstandards für Verwaltungs-, Pflege-/Hilfeplanungs- und -dokumentations-Software
7. Finanzierung der Weiterbildung  e-)Mitarbeitenden und Multiplikatoren in Digitalisierung sowie Integration dieser Themen in die Ausbildungsgänge sämtlicher Sozialberufe
8. Förderung der Vermittlung digitaler Kompetenzen an digital benachteiligte Menschen durch Angehörige aller Sozialberufe.

Mit dem [Launch der Plattform](#) am 15. Juni 2020 haben sich nach Finsoz-Angaben bereits 15 Partner der Sozialwirtschaft der Initiative "Pflege-